

Stellungnahme GR Sitzung am 29.09.2021 im Umlaufbeschluss

Zu TOP 3) Auftragsvergaben Kindergartenzu- und umbau

Enthaltung / Begründung

Die ÖVP Traismauer enthält sich, weil im Nachhinein die Beschlüsse gefasst werden.

zu TOP 8) Beschluss Ankauf eines Elektroautos

Die ÖVP enthält sich, da es keinerlei Vorbesprechungen gab und keine Bedeckung vorgesehen ist.

Eine spontane Recherche bei einem anderen Händler ergab, dass grundsätzlich das idente Auto bereits mit einem Bruttopreis von 32.990 Euro (Listenpreis 42.600 Euro, 4.000 km) angeboten wird. Noch nicht berücksichtigt, dass eine Bundesförderung in Anspruch genommen werden kann.

Der Ankauf sollte verschoben werden, weitere Angebote eingeholt und im nächsten Finanz-Ausschuss beraten werden.

Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sehen anders aus!

Nissan Leaf e+ Tekna 62 kWh *ab € 31.990,-*

Nebelscheinwerfer, Navigationssystem, Sitzheizung, LED-Scheinwerfer, Regensenso...

 Merken  Teilen



€ 29.990,-

TOP ANGEBOT

4.000 km 03/2021 160 kW (218 PS)

Gebraucht - (Fahrzeughalter) Automatik

Elektro - (l/100 km) 0 g/km (komb.)¹



Lifag-Fahrzeughandels GmbH ★★★★★ (13)
Wolfgang Hübl • AT-4040 Linz

+ Weitere Fahrzeuge anzeigen

Zu TOP 11) Beschluss Sanierungsmaßnahmen an Gemeindeobjekten

Enthaltung / Begründung

Die ÖVP Traismauer enthält sich, weil wiederum die Beschlüsse im Nachhinein gefasst werden.

Zu TOP 12) Beschluss von Zivilingenieurleistungen

Enthaltung / Begründung

Die ÖVP hält fest, dass **Alle** in den Unterpunkten angeführten Bauvorhaben für Traismauer notwendig und wichtig. Nur die Vorgehensweise (mangelnde Angebotsprüfung) ist nicht nachvollziehbar.

Für die Planungsleistung der Sanierung des alten Rathauses mit einer Auftragssumme von ca. 77.000 Euro brutto findet sich kein Hinweis, dass das Angebot geprüft wurde, bzw. gibt es auch keine Bestätigung, dass die Preisangemessenheit gegeben ist.

Nachdem es sich leider um einen Umlaufbeschluss handelt, und daher nicht separat über die einzelnen Leistungen (Unterpunkte) abgestimmt werden kann, enthält sich die ÖVP zu allen Unterpunkten von TOP 12.

Es ist unverständlich, dass keine physische Sitzung abgehalten wird. Bei einer Präsenz-Sitzung könnte noch diskutiert werden, um offene Fragen zu klären.

zu TOP 18) Beratung und Beschluss betreffend Angelegenheiten im Schloss

Gegenstimme

Es ist anzumerken, dass die Unterpunkte dem Ressort Bildung und Kultur zuzuordnen wären, weil es kulturelle und archäologische Vorhaben betrifft.

Grundsätzlich befürworten und freuen wir uns über Aktivitäten zur Belebung unserer Stadtgemeinde und unserer Betriebe. Jedoch haben wir zu diesem Tagesordnungspunkt große Bedenken ob der Unklarheiten und mangelnden Informationen, die sich wie folgt darstellen:

Zu Punkt 1. Bearbeitung und Kuratieren der archäologischen Neuzugänge für Ausstellungen im Jahr 2022

- a) Es lagen dem Antrag keine weiteren Unterlagen bei.

Da noch offen ist, ob die Zusammenarbeit mit der Fa. ARDIG erfolgen wird, kann auch nicht nachvollzogen werden, wer den Förderantrag stellt bzw. Förderungen erhalten soll. Handelt es sich tatsächlich nur um die Aufarbeitung der archäologischen Neuzugänge oder ist auch Bestand aufzuarbeiten? Für die Aufarbeitung der Neuzugänge wurden auf zwei Jahre je 30.000 Euro, das ist ein Drittel der aufzuwendenden Gesamtsumme, beantragt.

Dem Gemeinderat wurde in den letzten Jahren keinerlei Information gegeben, in welchem Umfang der bis heuer angestellte Kustos, Mag. Klaus Nedelko, die archäologischen Sammlungen aus dem ehemaligen Stadtmuseum archiviert hat.

Wurden für die Erarbeitung der Altbestände Fördermittel beantragt bzw. erhalten, wenn ja, um welche Summen handelt es sich?

In welcher Höhe wurde das Kuratieren gefördert?

Wir ersuchen den Kulturstadtrat bei der nächsten Ausschusssitzung obenstehende Fragen zu beantworten und den Gemeinderat zu informieren.

Dem Antrag wurde kein Konzept beigelegt. Es ist anzunehmen, dass Leistungen zugekauft werden müssen.

Es sollen jährlich 30.000 Euro seitens der Stadtgemeinde finanziert werden.

Was fehlt, ist eine Kostenaufstellung. Somit kann nicht nachvollzogen werden, welche Leistungen wie finanziert werden sollen.

Auch bei Beschlüssen von Kostenrahmen muss die Abrechnung offengelegt werden. Vom Berichterstatter, StR Rudolf Hofmann, gab es bereits vermehrt Beschlüsse, wo es keine Nachvollziehbarkeit der Zahlungen gab. (Beschluss vom 17.2.2021 Kostenbeitrag von 30.000 Euro für Adaptierung und Einrichtung der Ausstellungsräumlichkeiten samt Konzepterstellung)

Bis heute weiß niemand, ob es für das Projekt eine Förderung gibt und wie hoch und wofür die Ausgaben waren.

- b) Wir begrüßen das Vorhaben, im Rahmen der Anerkennung zum Weltkulturerbe Donaulimes eine archäologische Ausstellung im Schloss Traismauer zu installieren. 15.000 Euro sollen für die Gestaltung, Marketing und Drucksorten beschlossen werden. Auch hier gilt obiges, dass trotz Kostenrahmen die Abrechnung dem Gemeinderat offen zu legen ist.
- c) Lt. Information im Ausschuss von Stadtrat Hofmann soll das Krippenspiel in den zweiten Stock übersiedeln und erlebbar gemacht werden. Dazu sind die Sicherheitsanlagen ja bereits installiert. Wozu werden dann 5000 Euro beschlossen?

Zu Punkt 2. Wiener Internationale Operettengesellschaft (WIOG)

a) 7000 Euro sollen für eine multifunktionale Nutzung beschlossen werden. Es fehlt das Konzept für die multifunktionale Nutzung!

b) Weiterentwicklung Ausstellung „Alles Muster“....

Die Wiener Operettengesellschaft (WIOG) hat laut Rechnungsabschluss 2020 einen Mietrückstand von ca. 10.000 €.

Nun sollen 15.000 Euro für die Ausstellungsgestaltung „Muster in der Musik“, Grafik und Drucksorten eingebracht werden.

Welchen finanziellen Beitrag trägt die WIOG bei bzw. wurden die ausstehenden Mieten bereits bezahlt?

Weiters stellt sich die Frage, ob die Besucher, die jetzt mittels Chip die Ausstellung besichtigten, zukünftig durch das Operettenarchiv gehen, wo zahlreiche kostbare Exponate ungesichert ausgestellt sind. Bis jetzt waren diese Räumlichkeiten versperrt. Diebstahlsicherheit??

Hier wird auch nicht erwähnt, ob die 15.000 der Anteil der Gemeinde ist, oder das Projekt mit noch nicht zugesicherter Förderung durch die Stadterneuerung doch insgesamt 30.000 Euro beträgt? Zu viele offene Fragen und keine Kostenaufstellung für eine Zustimmung.

Unserer Meinung sollte es bereits Erfahrungswerte und Zahlen von der aktuell stattfindenden Ausstellung geben, wie z.B. Ausgaben für Marketing usw.

Für die bisherigen und geplanten Projekte werden nun von der Stadtgemeinde fast 200.000 Euro aufgewendet. Macht DAS wirklich Sinn? Wie viele zahlende und nichtzahlende Besucher gab es bei der letzten Ausstellung? Bei der aktuellen Ausstellung wurden jede Menge Freikarten per Post versandt.

Wir fordern den Vorsitzenden auf, seine vielen Konzepte nachvollziehbar und transparent zu gestalten, da es sich um keine geringe Summe handelt und es wichtig und notwendig ist, die Finanzgebarung der Gemeinde ordentlich zu führen.